

BfR unterstützt EFSA und ECHA bei der Entwicklung europäischer Leitlinien für die gesundheitliche Bewertung endokriner Disruptoren

Mitteilung Nr. 031/2017 des BfR vom 27. Oktober 2017

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) veranstaltete am 18. und 19. Oktober 2017 in Berlin im Auftrag der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) eine Anhörung von Expertinnen und Experten zur Praktikabilität von Hormonmessungen in toxikologischen Studien. Grundlage der Diskussion war eine vom BfR durchgeführte Literaturrecherche und Umfrage unter fachkundigen Laboratorien zur Anwendbarkeit und Durchführbarkeit von Methoden bei der Identifizierung endokriner Disruptoren. Die als Ergebnis der Anhörung erarbeiteten Empfehlungen sollen gemäß dem Auftrag der EFSA als Anhang in die Leitlinien zur gesundheitlichen Bewertung endokriner Disruptoren einfließen. Diese europäischen Leitlinien werden zurzeit von der EFSA und der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) gemeinsam erarbeitet. Die Ergebnisse der Anhörung werden in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift publiziert.

Im Juli 2017 hat sich die Europäische Kommission mit den Mitgliedstaaten der EU auf Kriterien verständigt, nach denen endokrine Disruptoren im Bereich von Pflanzenschutzmitteln und Biozidprodukten künftig identifiziert werden sollen. Die EU-Kommission hat die beiden europäischen Behörden ECHA und die EFSA beauftragt, gemeinsame Leitlinien zu erstellen, wie diese gefahrenbasierten Kriterien im Kontext der Verordnungen (EG) Nr. 1107/2009 und (EU) Nr. 528/2012 praktisch umgesetzt werden können. Im Auftrag der EFSA führte das BfR hierzu eine Literaturrecherche und eine Umfrage unter ausgewählten qualifizierten Laboratorien durch, um Informationen zur Anwendbarkeit und Eignung von verschiedenen Methoden für Hormonmessungen in tierexperimentellen Studien, die für Genehmigungsanträge durchzuführen sind, zusammenzutragen. Diese Informationen wurden im Rahmen der nun durchgeführten Anhörung mit den Expertinnen und Experten diskutiert und Empfehlungen erarbeitet.

Für Pestizid-Wirkstoffe und andere Chemikalien sind harmonisierte wissenschaftliche Kriterien erforderlich, mit denen hormonschädigende Substanzen identifiziert werden können. Das BfR veröffentlichte hierzu bereits 2016 ein Konsenspapier als wissenschaftliche Grundlage für die darauffolgende Arbeit der EU-Behörden. Auf legislativer Ebene werden aktuell EU-weit geltende Verordnungen festgelegt, die auf wissenschaftlicher Ebene durch Leitlinien zur regulatorisch harmonisierten Umsetzung konkretisiert werden sollen. Mit dieser Aufgabe hat die EU-Kommission die EFSA und die ECHA gemeinsam beauftragt. Das BfR unterstützt die Behörden mit wissenschaftlicher und technischer Expertise, indem es die entsprechende Arbeitsgruppe bei der EFSA personell verstärkt sowie Recherchen und Umfragen zur Praktikabilität von Untersuchungsmethoden durchführt. Die Publikation der EFSA/ECHA-Leitlinien wird für Frühjahr 2018 erwartet. Sie sollen nach Verabschiedung der entsprechenden Verordnungen durch das EU-Parlament und den Rat in die Bewertungs- und Genehmigungspraxis überführt werden.

Weitere Informationen auf der BfR-Website zum Thema Endokrine Disruptoren:

Übersicht über BfR-Veröffentlichungen zu endokrinen Disruptoren

https://www.bfr.bund.de/de/a-z_index/endokrine_disruptoren-32448.html#fragment-2

Mitteilung: BfR begrüßt wissenschaftliche Kriterien der EU-Kommission (17.6.2016)

<https://www.bfr.bund.de/cm/343/bfr-begruesst-wissenschaftliche-kriterien-der-eu-kommission-fuer-die-identifizierung-endokriner-disruptoren.pdf>



„Stellungnahmen-App“ des BfR

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.